

4 Visualisierung der Kleisthenischen Phylenreform

Catherine Lang

Die Entstehung der Kleisthenischen Phylenreform ist ein einzigartiges Ereignis mit einer ideologischen Konzeption, die mit der politischen Entwicklung zur Demokratie in Athen verbunden ist. Durch umfangreiche Untersuchungen sind der Verlauf und die Strukturen der attischen Demokratie weitestgehend übereinstimmend in der Forschung beschrieben. Ob Kleisthenes jedoch als Begründer der Demokratie gelten kann, ist und bleibt umstritten.

In der *Athenaia Politeia* (Aristot. Ath. Pol. 21) und von Herodot (Hdt. 5,56/69) wurden die Reformen des Kleisthenes als eine Neueinrichtung von zehn Phylen dargestellt, wobei die vier alten Phylen erhalten blieben. Nach der Ordnung des Kleisthenes entsandten die neuen und alten Phylen je 50 Mitglieder für ein Jahr in den Rat der 500 (Boule). Die Phylen wiederum waren aus den Trittyen zusammengesetzt. Dabei verteilten sich die Trittyen so auf die zehn Phylen, dass immer eine Stadt-Tritty, eine Binnenland-Tritty und eine Küsten-Tritty zusammen eine Phyle bildeten. Die Trittyen bestanden insgesamt aus 100 oder 139 Demen, über die genaue Zahl der Demen wird in der Forschung noch immer diskutiert.¹ Doch auch die Schaffung der Demen baute auf vorhandene Strukturen auf, da sie teilweise ihre alten Namen und Traditionen behielten.

Diese komplexe Struktur graphisch darzustellen, scheint zunächst schwer möglich, da gerade die Reform des Kleisthenes in den Anfängen Umstrukturierungen unterlag. Die hier präsentierte Grafik zur Veranschaulichung antiker politischer Strukturen soll zunächst Klarheit und Verständlichkeit repräsentieren. Sie soll vereinfachen, um die Grundgedanken eines politischen Gefüges darzustellen. Diese Idee bildet den Fokus der vorliegenden Visualisierung der Kleisthenischen Reform. Die bildliche Konkretisierungsmethode soll helfen, die Fakten in ihrem Kontext zu erfassen und zu verstehen. Sie erhebt keinen Anspruch auf die Vollständigkeit der komplexen Strukturen. So wurde aus Gründen der Simplifizierung unter anderem auf die Erfassung der neun Archonten, der zehn Strategen, die Prytanie und des Gerichtshofes in der Abbildung bewusst verzichtet.

Die Wahlrepräsentanz hingegen ist als leitender Aspekt in der Grafik dargestellt. Die Pfeile der jeweiligen Instanzen führen zum Mittelpunkt der Darstellung, dem Rat der 500, welcher über die wichtigsten Fragen in der athenischen Politik sowie in der Gerichtsbarkeit entscheidet.

Der Unterschied zwischen den Instanzen, besonders der Trittyen der Stadt, der Küste und des Binnenlandes sind vereinfacht durch farbliche Illustration und unterschiedliche Formen ausgedrückt. Geographische und repräsentative Verbindungen sind dabei berücksichtigt worden, ebenso die durchgehend dekadische Konzeption als wesentlicher Bestandteil der vorliegenden Visualisierung.

Zur Übersichtlichkeit ist nur eine Phyle in weitere Bestandteile geteilt dargestellt. Die Pfeile in dieser Unterstruktur zeigen die Zugehörigkeit und damit lediglich eine geistige Bewegung. Dass hierbei einmal vier und zweimal zwei Demen dargestellt wurden, entspricht der Realität und soll belegen, dass es trotz der vorwiegend dekadischen Gleichmäßigkeit in der nachfolgenden Phylenstruktur in der Demenverteilung Unregelmäßigkeiten gab. Dieser Aspekt wird in vielen Schemata aufgrund der Vereinfachung vernachlässigt.

¹ Für 139 Demen sprechen sich u.a. Whitehead, Traill und Bleicken aus. Diese Vermutung basiert auf Inschriften ab 408/7 v. Chr. Von 100 Demen gehen u.a. Kienast und Lohmann aus. Sie beziehen sich auf Aussagen von Herodot.

Einen weiteren wesentlichen Faktor der Kleisthenischen Phylenreform, die Konsolidierung des Grundsatzes der kollektiven politischen Pflicht, soll die Grafik ebenfalls ausdrücken, da der Anteil der Verbindung zwischen Trittyen und Demen die Hälfte der Grafik einnimmt. Durch die Erweiterung ihres Funktionsbereiches und die Verbindung mit dem Bürgerrecht bilden die Demen den Grundbaustein der neuen Ordnung und damit den Schwerpunkt dieser Visualisierung.

Quellen

Aristoteles, Der Staat der Athener (Athenaion Politeia). Übers. und hrsg. von Dreher, M., 2. rev. Aufl., Stuttgart: 2009.

Herodot, Historien. Übers. von Marg, W.: München 1991.

Literatur

Bleicken, J. (1995) Die athenische Demokratie, 4. erw. Aufl., Paderborn.

Kienast, D. (2005) Die Zahl der Demen in der Kleisthenischen Staatsordnung. In: *Historia* 54, 2005: 495–498.

Traill, J. (1986) *Demos and Trittys. Epigraphical and topographical studies in the organization of Attica*, Toronto.

Whitehead, D. (1986) *The Demes of Attica 508/7–ca. 250 B.C.*, Princeton.

